

Amsterdam 10 Dez 1934.

Werter Genosse Mattick.

Ich habe Ihnen während längerer Zeit nicht geschrieben, weil ich durch vielerlei Arbeiten so überlastet war, dass ich nie zum Schreiben kommen konnte. Ueber die Grossmann'sche Sache war es auch nicht nötig weiter zu schreiben; ich sah mit Vergnügen, dass Sie in einer späteren Nr unserer Korrespondenz die Sache von Ihrem Standpunkte dargelegt haben, so dass die Leser sich nun selbst weiter ihr Urteil bilden können. Ich habe keine wesentliche Argumente in Ihrem Aufsatz gefunden, die meine Ansicht umändern konnten; und offenbar sind Sie auch von meiner Darlegung nicht überzeugt worden. Immerhin, die Haupt-^{eine Warnung,}sache war für mich, dass man nicht kritiklos die Lehre, dass dies nun die Endkrise sei, annehmen sollte und darauf seine ganze Propaganda gründen. Nun glaube ich, dass hier die Sache auch so liegt, dass wir von etwas verschiedenen Grundeinstellungen ausgehen. Solche Grundeinstellungen bleiben meist unbewusst und verschwommen, und dadurch redet man bei konkreten Fragen beharrlich an einander vorbei, ohne ~~Wahrscheinlichkeiten~~ zu Übereinstimmung kommen zu können. Vielleicht ist das gerade der Zweck, damit man schliesslich bemerkt, wo die tiefsten Anschauungs-differenzen stecken.

Ich gehe aus von diesem Gedanken: der Kampf der Massen, der Arbeiterklasse, ist das einzige wesentliche, das wichtige, auf dem alles ankommt, und aus dem alles fließt. Sie kommt nicht in Bewegung, wenn wir, oder eine Gruppe, eine Partei ihr sagt: dies ist das Ende, es kommt nie wieder Prosperität; nur Untergang droht; also wehrt euch!

(Eine Klasse ~~machen~~ keine Revolution, weil einige Leute ~~ihnen~~ was sagen.
Das rührt sie nicht, das hört sie nicht einmal. Sie kommt in Bewegung,
wenn sie selbst so tief das Elend fühlt, dass sie kämpfen muss, ~~aber~~ ^{und} dabei dann
^{noch} gewisse grosse Weltumstände oder Ereignisse ~~nachspüren~~ ^{erkennen} ~~nachspüren~~, die man nicht
abwägen sondern ^{nur} nachher verstehen kann. Daher wäre eine ~~Vorhut~~
Theorie der Endkatastrophe für mich nicht sehr wichtig: höchstens für
meine persönliche Erwartung, aber nicht für das tatsächliche Geschehen.
Für Sie liegt die Sache anders: sie brauchen jene Theorie um zu den
Leuten anderer Parteien, zu Revolutionären, zu denen, die sich Soz. oder Komm.
fühlen, die sich "Vorhut" nennen, sagen zu können: hört auf mit euren
blöden Lank: ernste Zeiten kommen, die uns zusammen Arbeit geben; und
besonders: hört auf mit dem ^{Vorbereiten des} Reformismus, der nur zum blühenden Kapitalismus
passt; die Blüte kommt nie zurück, also bereitet euch auf Revolution.
Das höchste Ziel dabei ist also ~~zusammen~~ wenn es gelingt, eine grosse
Gruppe, eine neue Partei zusammenzubringen. Für diese Vorhut
ist es wichtig, dass sie die Massen nicht am unrechten Ort erwartet,
sondern darauf gefasst ^{ist}, diese auf revolutionären Wegen aufzufangen,
und damit als Führer der Massen aufzutreten.

Sie werden fragen, wie man aber an die Massen herankommen kann
wenn nicht durch eine grössere Partei. Gewiss, aber was die Massen
brauchen ist nicht, dass man ihnen tausendstimmig zuruft: wacht auf,
Untergang droht; sondern dass man zeigt, wie sie den Kapitalismus
bekämpfen und sich selbst befreien können. Eine grosse Partei kommt
leicht dazu, zu sagen: folgt mir, und sich als Führer, Herrscher der
Klasse zu entwickeln. Wir sind der Meinung, dass nur, indem das
Selbsthandeln der Massen als Ziel gesehen, und dazu Aufklärung und
Kenntnisse in sie gebracht werden, die Revolution gefördert wird.

Wie gut wäre es, wenn die Erfahrung früherer Arbeiterkämpfe klar zusammengestellt, ihnen übermittelt wurde, so der vielen Massentreitos in Europa, so der ersten Jahre der russischen Revolution, so der Arbeiterkämpfe in Amerika, damit sie Kraft und Schwäche an beiden Seiten, Ursache von Siegen und Niederlagen daraus erkennen.

Ich erhielt im Sommer von Ihnen, und von dem Vorstand der U.W.P. eine Aufforderung eine kleine Schrift über Grundlagen unseres Kampfes abzufassen. Ich habe damals nicht geantwortet, und die Antwort immer aufgeschoben, weil ich hoffte die Zeit zu finden, also zustimmend antworten zu können. Aber es ging nicht. Nun ist aber einer meiner Freunde damit beschäftigt, und ich glaube es wird in einigen Monaten so weit sein, dass es Ihnen zugeschickt werden kann.

Ich erhielt auch 2 Lieferungen des „Modern monthly“ zugeschickt, ich vermute dass es von Ihnen kam. Es interessierte mich sehr da einige alte Namen zu begegnen nebst massenhaft neue, und zugleich zu sehen, welche topics da an der Tagesordnung sind. Ich habe dabei aber sehr stark den Eindruck dass es sich um endlose Intelligenzler-discussionen handelt, und alles durch den Grundgedanken beherrscht, dass die Intelligenzler, die Parteien, die Kongresse die Geschichte machen. Von was die Zukunft Amerika's bestimmt, die zehn Billion. Fabrikarbeiter, zerdrückt durch das Riesenkapital Amerika's, da und dort schwer kämpfend, in beginnender Unruhe und Abwartung, davon erfährt man nicht viel. Natürlich müssen auch die alten Ideologien mal durchgekämpft werden um überwunden zu werden; aber ich habe doch den Eindruck

dass man sich ~~offen~~^{unver}formell von alten Gedanken trennt, um sie
unter neuen Namen wieder ~~neu~~ zu beleben. Was ist diese „American
Workers Party“ für eine Gruppe? Es will mir oft nützlicher erscheinen
an die junge Arbeitergenerationen heranzukommen mit neuer Propaganda,
als zu versuchen, die alten Generationen von Revolutionären von
ihren alteingefressenen Vorurteilen zu befreien zu suchen.

Mit fr. Grüßen
ers.

Antenne